

Sächsische Zeitung

ORGAN DER BEZIRKSLEITUNG DRESDEN DER SOZIALISTISCHEN EINHEITSPARTEI DEUTSCHLANDS

Erich Honecker empfing Teilnehmer der 7. Jahreskonferenz des IEWSS

Mehr als 150 Gäste aus 18 Ländern waren der Einladung des DDR-Staatsoberhauptes gefolgt – Gäste dankten für die Gastfreundschaft der DDR – Freimütiger Meinungs austausch

BERLIN (ADN/SZ). Der Generalsekretär des Zentralkomitees der SED und Vorsitzende des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, empfing am Sonnabend in Berlin die Teilnehmer an der 7. Jahreskonferenz des New-Yorker Instituts für Ost-West-Sicherheitsstudien (IEWSS). Im Amtssitz des Staatsrates begrüßte er den Präsidenten des Instituts, John Edwin Mroz, und die mehr als 150 Gäste aus 18 Ländern, hochrangige Politiker, Regierungsvertreter, Parlamentarier, Diplomaten, Geschäftsleute und Publizisten, die zuvor in Potsdam ihre dreitägigen Beratungen zum Thema „Neue Wege zur Ost-West-Sicherheit“ abgeschlossen hatten.

In einer Rede hob der DDR-Staatsratsvorsitzende hervor, daß er mit großem Interesse die intensive Diskussion über neue Wege zur Ost-West-Sicherheit verfolgt habe. Dieses Thema bewege die Menschen in aller Welt seit langem. Heute gewinne die Einsicht immer mehr an Boden, daß Sicherheit nicht mehr auf Kosten des anderen, nicht mehr im waffenstarrenden Gegeneinander, sondern nur noch gemeinsam zu gewährleisten sei. Dem Grundsatz, miteinander zu sprechen und gemeinsame Standpunkte und Lösungen zu suchen, folge die DDR seit Jahren mit ihrer Politik des Dialogs. Davon habe sie sich auch bei ihrer Einladung zum Internationalen Treffen für kernwaffenfreie Zonen leiten lassen.

Namens der Teilnehmer an der Konferenz in Potsdam dankte anschließend Institutspräsident Mroz der Regierung und dem Volk der Deutschen Demokratischen Republik für Großzügigkeit und Gastfreundschaft. Er hoffte aufrichtig, daß alles das, was in Potsdam getan wurde, zur Verbesserung der Ost-West-Beziehungen beitragen werde.

Der Präsident bat sodann den Ehrenpräsidenten des Instituts, den Vorsitzenden der Alfred-Krupp-von-Bohlen-und-Halbach-Stiftung, Dr. h. c. Berthold Beitz, zu einem einschätzenden Wort.



Während des Empfangs für die Teilnehmer der Jahreskonferenz des IEWSS.

Dr. Beitz wertete die Tatsache, daß die Konferenzteilnehmer aus Ost und West auf deutschem Boden als Gäste der DDR offen und freimütig über die Gestaltung einer besseren und friedlichen Welt miteinander diskutieren konnten, als große Hoffnung.

Erich Honecker hatte seine Gäste im Beisein weiterer führender Persönlichkeiten der DDR im Festsaal des Amtssitzes empfangen. In einem Defilee begrüßte das Staatsoberhaupt der DDR jeden einzelnen der zum Empfang erschienenen Konferenzteilnehmer sowie zahlreiche sie begleitende Chefs diplomatischer Missionen.

Nach den Ansprachen bildeten sich im Festsaal des Staatsrates zahlreiche Gesprächsgruppen. Gastgeber und Gäste erörterten Fragen, die auf der Tagesordnung des Potsdamer Treffens gestanden hatten, aber auch viele andere Probleme. Teilnehmer des Treffens nutzten das Zusammensein mit dem Staatsoberhaupt und anderen führenden Persönlichkeiten der DDR dazu, ihren Dank für die Gast-

freundschaft auszusprechen, die ihnen während ihres Aufenthalts zuteil wurde. Die DDR, das war die allgemeine Auffassung, hat beste Voraussetzungen für die Durchführung dieser Konferenz geboten, die kurz nach dem sowjetisch-amerikanischen Gipfel in Moskau und kurz vor dem Internationalen Treffen für kernwaffenfreie Zonen in Berlin den Dialog über die Probleme der Friedenssicherung und Abrüstung, der internationalen Sicherheit und Zusammenarbeit weiterführte.

Erich Honecker stieß mit dem Präsidenten und dem Ehrenpräsidenten der IEWSS, John Edwin Mroz, und Dr. h. c. Berthold Beitz auf den Erfolg der Potsdamer Begegnung und ihres Anliegens an, mehr Sicherheit zwischen Ost und West durch besseres Verständnis und Zusammenarbeit bei der Lösung der den Staaten und Völkern gemeinsamen Probleme zu schaffen.

In einem Gespräch mit dem stellvertretenden Botschafter der USA bei den Vereinten Nationen, dem ehemaligen

Botschafter in der DDR, Herbert S. Okun, und dem Vorsitzenden der Pepsi Co. Inc., Donald M. Kendall (USA), ging es um das Fazit des in Potsdam geführten Dialogs. Die beiden amerikanischen Gäste drückten ihre Zufriedenheit aus, sprachen von guten Ergebnissen, und Erich Honecker beglückwünschte sie dazu. Der norwegische Außenminister Thorvald Stoltenberg sagte Erich Honecker, er habe gute Gespräche mit seinem Amtskollegen aus der DDR geführt. Dabei sei es gerade auch um die Fragen der Rüstungskontrolle und Abrüstung gegangen, zu denen Oskar Fischer auf der Sondertagung der UNO bereits Stellung genommen habe, und zu der er jetzt fahren werde.

In einer Gesprächsrunde, an der auch der SPD-Bundestagsabgeordnete Karsten Voigt teilnahm, wurde auf die Initiative der SED, der KPTsch und der SPD zur Schaffung eines kernwaffenfreien Korridors und einer chemiewaffenfreien Zone in Mitteleuropa verwiesen. Man war sich

Foto: ZB

Belebung des politischen Dialogs DDR – USA begrüßt

Erich Honecker empfing John Whitehead

BERLIN (ADN/SZ). Der Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzende des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, traf am Sonnabend im Amtssitz des Staatsrates mit dem Ersten Stellvertreter des Außenministers der Vereinigten Staaten von Amerika, John C. Whitehead, zu einer Unterredung zusammen, in deren Verlauf internationale und bilaterale Fragen erörtert wurden.

Im Auftrage von Präsident Ronald Reagan informierte der USA-Politiker über Verlauf und Ergebnisse des Treffens des USA-Präsidenten mit dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, Michail Gorbatschow, in Moskau. John Whitehead schätzte das Moskauer Gipfeltreffen als Erfolg ein. Besondere Bedeutung komme dem Austausch der Ratifizierungsurkunden des INF-Vertrages zu. Wichtige Fortschritte seien für ein Abkommen über die 50prozentige Reduzierung der strategischen Offensivwaffen der USA und der UdSSR erzielt worden. Es sei vereinbart worden, die Arbeit am Vertrag zielstrebig fortzusetzen und möglichst noch während der Amtszeit von Präsident Reagan ein entsprechendes Abkommen zu unter-

zeichnen. Zugleich seien in grundlegenden Fragen Meinungsverschiedenheiten weiter bestehen geblieben. Präsident Reagan und Generalsekretär Gorbatschow hätten jedoch den Willen bekräftigt, den eingeschlagenen Weg weiter zu beschreiten.

Der Generalsekretär des ZK der SED dankte für die Informationen und verwies auf die Zustimmung und Unterstützung der DDR für die Ergebnisse des Moskauer Gipfeltreffens, die der Festigung des Friedens und der internationalen Sicherheit dienen und dem Mandat der Verbündeten der Sowjetunion entsprechen. Insbesondere würdigte er das Inkrafttreten des Vertrages über die Liquidierung der nuklearen Mittelstreckenraketen der UdSSR und der USA, das den Eintritt in das Zeitalter der nuklearen Abrüstung markiere.

Die DDR habe konstruktiv zum Zustandekommen dieses weltgeschichtlichen Vertrages beigetragen. Die Fortschritte bei der Erarbeitung einer Verein-

(Fortsetzung auf Seite 2)



Fast drei Stunden währte der bunte, lebensfrohe Festumzug in der Zittauer Innenstadt.

Gestern nachmittag im Dreiländereck:

Lebensfroher Zug durch das 750jährige Zittau

H. Modrow und W. Herger unter den Ehrengästen – Rund 6 000 Mitwirkende und 115 000 Zuschauer

Von unseren Mitarbeitern St. Klameth (Text) und G. Hübner (Fotos)

ZITTAU. Der 4,5 km lange „grüne Ring“ um das Zentrum Zittaus glich am gestrigen Nachmittag einem Jahrhundertweg. Aus Anlaß der 750-Jahr-Feier gestalteten etwa 5 800 Mitwirkende einen großen Festumzug, in dem sich Bilder über das Gestein, Heute und Morgen der oberlausitzer Kreisstadt ablösten. Als Ehrengäste begrüßt wurden die Mitglieder des Zentralkomitees der SED Hans Modrow, 1. Sekretär der Bezirksleitung Dresden der SED, Wolfgang Herger, Leiter der Abteilung Sicherheit des ZK, und Lothar Stammnitz, 2. Sekretär, sowie

weitere Mitglieder des Sekretariats der SED-Bezirksleitung. Gemeinsam mit 115 000 Zuschauern erlebten sie ein fast dreistündiges Spektakel voller Lebensfreude und Optimismus.

Am Anfang stand – besser gesagt: rollte – eine Burg; jene Burg, deren Gründungsdokument aus dem Jahre 1237 die älteste urkundliche Erwähnung Zittaus darstellt. Schon 100 Jahre später erlebt das Handwerk seine Blüte. Das gestrige Sinnbild: Bäcker Hinz, Fleischer Kunz und Brauer Jobs verteilten ihre

(Fortsetzung auf Seite 2)

Pädagogen der DDR leisten täglich eine schöpferische und engagierte Arbeit

Empfang des Staatsrates und Festakt des Ministerrates zum Tag des Lehrers – Pädagogen stellen sich den hohen Anforderungen

BERLIN (ADN/SZ). Die engagierte, schöpferische und verantwortungsbewußte tägliche Arbeit der Lehrer und Erzieher der DDR für eine hohe Bildung und gute Erziehung der heranwachsenden Generation ist am Sonntag in der Republik gewürdigt worden. Höhepunkt der vielfältigen Ehrungen anlässlich des Tages des Lehrers 1988 war ein festlicher Empfang für verdienstvolle Pädagogen, Schulfunktionäre und Wissenschafter, zu dem der Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzende des Staatsrates, Erich Honecker, eingeladen hatte. Seine persönlichen Grüße und Glückwünsche überbrachte das Mitglied des Politbüros des ZK der SED Willi Stoph, Stellvertreter des Vorsitzenden des Staatsrates, in einem Toast.

Zuvor waren auf einem Festakt des Ministerrates hervorragende Lehrer und Erzieher geehrt worden. Margot Honecker, Minister für Volksbildung der DDR, zeichnete im Auftrag der Regierung 40 Pädagogen mit dem Ehrentitel „Verdienter Lehrer des Volkes“ und sechs weitere als „Verdienter Meister des Sports“ aus.

In ihrer Festansprache bekundete Margot Honecker den Lehrern und Erziehern der DDR Dank und Anerkennung. Im Namen der Ausgezeichneten dankte Dr. Siegfried Pach, Lehrer und Fachberater für Geschichte aus Lengfeld, für die hohe Ehrung und versicherte, daß sich die Pädagogen der DDR mit Einsatzbereitschaft und Liebe zur Sache den hohen Anforderungen stellen und die Mädchen und Jungen der Republik zu fleißigen, verantwortungsbewußten Staatsbürgern mit einem festen politischen Standpunkt bilden und erziehen.

Auf dem Empfang im Amtssitz des Staatsrates würdigte Willi Stoph in einem Toast das engagierte und erfolgreiche Wirken der Pädagogen. In ihrem Toast dankte Rotraut Stierand, Stadtbezirksschulrätin von Berlin-Marzahn, im Namen der Anwesenden für den festlichen Empfang. Die Vorbereitung des IX. Pädagogischen Kongresses betrachteten die Lehrer und Erzieher als Herausforderung, mit Initiative Neues zu bewältigen. Die tägliche engagierte pädagogische Arbeit sei ihnen Verpflichtung. An dem festlichen Empfang nahmen Prof. Dr. Kurt Hager, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, Mitglied des Staatsrates der DDR, Inge Lange, Kandidat des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, die Mitglieder des ZK der SED Margot Honecker, Minister für Volksbildung, Eberhard Aurich, 1. Sekretär des Zentralrates der FDJ, teil.

(Lesen Sie dazu auch auf Seite 3.)

Kurz und aktuell

Kondolenztelegramm

BERLIN. Zum Ableben des ehemaligen italienischen Staatspräsidenten, Senator Giuseppe Saragat, übermittelte der Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzende des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, dem Präsidenten der Italienischen Republik, Dr. Francesco Cossiga, ein Kondolenztelegramm.

Mehr Mittel gefordert

BONN. In den kommenden Jahren muß nach Ansicht von Bundesverteidigungsminister Rupert Scholz die BRD „erheblich mehr“ Geld für die Rüstung aufwenden. In einem Presseinterview berief er sich dabei auf die Unterstützung von Bundeskanzler Kohl. Mitte der 90er Jahre werde es akute Probleme besonders beim Heer geben, das die „Hauptlast der Vorwärtsverteidigung“ trage. Eindeutig sprach sich Scholz gegen eine dritte Null-Lösung aus.

Raketengegner amnestieren!

BONN. Der stellvertretende SPD-Vorsitzende Oskar Lafontaine hat sich für eine Amnestie von Anhängern der Friedensbewegung eingesetzt, die wegen ihres Eintretens gegen die Stationierung amerikanischer Raketenkernwaffen in der BRD von Gerichten verurteilt werden.

AIDS-Konferenz eröffnet

STOCKHOLM. Die IV. Internationale AIDS-Konferenz wurde am Sonntag in Anwesenheit von König Carl XVI. Gustav, dem Schirmherren der Konferenz, im Messe- und Kongreßzentrum Älvsjö in Stockholm eröffnet.

Schwerer Sturm über Polen

WARSAU. Ein schwerer Sturm hat in der Nacht zum Sonnabend in den polnischen Wojewodschaften Slupsk und Koszalin große Schäden angerichtet. Wie PAP berichtet, waren seit den frühen Morgenstunden Havariegruppen der Energiebetriebe im Einsatz, um beschädigte Leitungen und Trafostationen wieder funktionsfähig zu machen.

Demonstration für Frieden und Abrüstung

NEW YORK (ADN/SZ). Mehr als 100 000 Kernwaffengegner haben am Sonnabend mit einer machtvollen Manifestation in New York für die Einstellung des Wettrüstens und für eine nuklearen waffenfreie Welt demonstriert. An der Aktion, mit der die Ziele der 3. Sondertagung der UN-Vollversammlung über Abrüstung unterstrichen wurden, beteiligten sich auch 1 200 Japaner, die die Friedensflamme von Hiroshima und Nagasaki zum Sitz der Vereinten Nationen begleitet und dem Präsidenten der Sondertagung, Peter Florin, am Vortag mehr als 38 Millionen Unterschriften unter Appelle zum Verbot aller Kernwaffen übergeben hatten. Zu der Manifestation hatten 200 amerikanische Friedensorganisationen, Gewerkschaften und Religionsgemeinschaften aufgerufen.

31 Millionen Japaner gegen Kernwaffen

TOKIO (ADN/SZ). Mit einem Friedensmarathon und einem Kulturprogramm endete am Sonntag in Tokio eine viertägige Friedenswelle, die in allen Präferenzen Japans zur Unterstützung der 3. Abrüstungssondertagung der UNO stattfand. Auf mehr als 3 000 Kundgebungen, Demonstrationen, Kultur- und Sportveranstaltungen wurden bisher fast 31 Millionen Unterschriften für den Appell von Hiroshima und Nagasaki für vollständiges Verbot und Beseitigung aller Kernwaffen gesammelt, teilte das Organisationskomitee mit. Damit hat mehr als ein Viertel der Bevölkerung des Landes den Wunsch nach einer Welt ohne atomare Bedrohung per Unterschrift zum Ausdruck gebracht.

Zweite Wahlrunde für Nationalversammlung

PARIS (ADN/SZ). Nach dem zweiten Wahlgang bei den Wahlen zur französischen Nationalversammlung am Sonntag erhielten laut AFP ersten Hochrechnungen zufolge sowohl die Sozialistische Partei und die mit ihr zu einem Wahlbündnis zusammengeschlossene Bewegung der Linken Radikalen als auch die bürgerliche Parteienkoalition URC jeweils zwischen 265 und 285 Mandate. Für die Französische Kommunistische Partei ergeben die Hochrechnungen zwischen 24 bis 28 Sitze. Die rechtsextreme Nationale Front könnte demzufolge höchstens 3 Sitze erhalten. Die absolute Mehrheit in der französischen Nationalversammlung liegt bei 289 Sitzen. Zur Wahl des insgesamt 577 Abgeordnete umfassenden Parlaments standen 453 Sitze.

SZ-Sport in Kürze

- LEICHTATHLETIK: Galina Tschistjakowa (UdSSR) verbesserte Weitsprung-Weltrekord auf 7,52 m. Bei Sportfesten in Dresden und Karl-Marx-Stadt gewannen zweimal Heike Drechsler sowie Hagen Melzer und Thomas Schönlebe die Ehrenpreise für die besten Leistungen. Jahresweltbestmarken durch Heike Drechsler über 100 und 200 m, Susanne Losch über 400 m Hürden, Andrea Hahne-mann über 1500 m sowie die DDR-Sprintstaffel der Damen über 4mal 100 m.
- FUSSBALL: Bei der Fußball-Europameisterschaft gab es folgende Ergebnisse: Gruppe 1: Dänemark – Spanien 2:3. In Gruppe 2: England – Irland 0:1 und Niederlande – UdSSR: 0:1.
- DWBO: Über 5 000 Wanderlustige beteiligten sich am 2. Bezirkstreffen des DWBO im Kreis Freital. Lesen Sie dazu auch unsere Sportseiten.



Strahlende Sieger beim „Goldenen Oval“ in Dresden: Heike Drechsler und Hagen Melzer.

Foto: SZ/Gröning